

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM
inkl. Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstiger Störungen des
Betriebs der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsrichtungen) hat der Be-
zuger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung
des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weitere über
Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigen-Nachnahme bis spätestens 9 Uhr vor-
mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen An-
zeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachzahlung ersticht bei
Klage od. Konkurs.

Mit den Bild-Beilagen „Neue Illustrierte“ — „Mode und Heim“ — „Kobold“ —

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Rabenberg.

Hauptschriftleitung: Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla — — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla — — Verantwortlicher Anzeigenseiter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 128.

Nummer 132

Fernruf: 231

Sonntag, den 11. November 1934

DM.10.34.412

33. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dkrilla, am 10. November 1934.

Im würdigem dem Ernste des Tages geschmückten
Festsaale hielt gestern Abend die hiesige Ortsgruppe der
NSDAP. eine Gedenkfeier für die Gefallenen der national-
sozialistischen Bewegung ab. Gesang des Gem. Chores und
des Deutschen Grates, ein Violinoratorium und das Gedicht
eines Hiltlerjungen bildeten eine feierliche Umrahmung der
von Ortsgruppenleiter Eble gesprochenen ergreifenden Worte
des Gedenkens. Worte des innigsten Dankes waren es, die
er denen nachrief, die die Treue für Führer und Bewegung
mit dem Einsatz ihres Lebens bekundeten und auf deren
Opfer der Sieg folgte. „Und ihr habt doch gesiegt“ so
wacht in ehernen Letztern der Spruch des Führers von dem
Orte, wo die ersten Kämpfer der Bewegung unter den Ge-
schützigen der Maschinenwaffe ihr Leben für ein neues
Deutschland ließen. An und liegt es, sich dieser großen
Tat zu erweisen. Der gemeinsame Gesang des
Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes bildete den Schluß der
in Herzen gehenden Beisetzungsfeier.

Von Betriebsführer und Gefolgschaft der Sächsischen
Kleinfabrik August Walthers & Söhne A.G. wurden für den
Monat Oktober 1934 durch freiwilligen Abzug vom Arbeits-
lohn RM. 607,46 an die Winterhilfe abgeführt. Dieser
Betrag wird jeden Monat der Winterhilfe zugeführt werden.

Treuverdienende Mitglieder der Feind. Feuerwehr Ost
Lützen beim letzten Stiftungsfest der Wehr in würdiger
Form geehrt werden. Die Kameraden Hydrantenführer
Wincop und Steiger W. Rolle haben 20 Jahre lang uneigen-
nützig und in steter Opferbereitschaft ihre Kraft in den Dienst
der Wehr gestellt. In einer ehrenden Ansprache würdigte
der Bürgermeister Richter die Verdienste der treuen Wehr-
männer und überreichte ihnen das vom Landesausschuß sächsi-
scher Feuerwehren verliehene Ehren Diplom für 20 jährige Dienstzeit,
Lohn und Anerkennung gebührt diesen Treuen. Dieses
Stiftungsfest gab Herrn Ortsgruppenleiter Eble Veranlassung
heranzuholen, welches Opfer an Nächstenliebe und Hilfsbereit-
schaft die Wehr in den 33 Jahren ihres Bestehens für die
Gemeinschaft gebracht hat. In zu Herzen gehenden Worten
ermahnte er die zahlreich erschienenen, der Wehr im
Opfer nachzustehen und dies beim Winterhilfswerk unter
Remeis zu stellen. Möchten diese Ausführungen rechten Nach-
halt finden.

In der Monatsversammlung der deutschen Ange-
hörigen sprach Unterbezirksleiter Nothaar über „die deutsche
Saar“. Der Redner, der selbst Saardeutscher ist, schilderte
die Charaktereigenschaften der Bewohner und belegte mit ge-
schichtlichen Tatsachen das Anrecht Deutschlands auf sein
Saargebiet. Die Ungerechtigkeiten gegenüber der Einwohner-
schaft in Wachenhausen, die Bevölkerung auf die Seite Frankreichs
zu bringen, schilderte er und die Treue, in der die Saar-
bevölkerung trotz allem zum Reich steht. Anschließend zeigte
der Redner noch die Saar, ihre Bevölkerung, Industrie und
die Grenzen aus früherer und neuer Zeit in Lichtbildern.
Dem Redner, der die Zuhörer in eingehender Weise über das
Saarproblem unterrichtet, wurde herzlich gedankt. Mit dem
Saarlieb und den beiden Liedern der Deutschen schloß die
Saarlandgebung.

Eingelagerter Winterobst anmelden

Wie die Landesbauernschaft Sachsen mitteilt, ist an
den Gebietsbeauftragten für die Regelung des Abflusses von
Gartenbauzeugnissen (Dresden-L., Wolzjahnstraße 18)
umgehend genaue Meldung über eingelagertes Winterobst
innerhalb der Landesbauernschaft Sachsen zu geben. Hier-
bei sind die Art der Einlagerung (Keller, Erdmieten, Schup-
pen u. ä.), Obstsorte und die Menge mitzuteilen.

Großfeuer in Köhlsbroda

Ein Großfeuer vernichtete den Dachstuhl des Wirt-
schaftsgebäudes der Sektellerei „Bussard“ in der Höhenzoll-
ernstraße in Köhlsbroda in einer Ausdehnung von etwa
zwanzig Meter. Die Ortsfeuerwehr wurde unterstützt durch
die Wehren von Raundorf, Oberort, Rabebau, Sertowitz,
Oberkühnig und auch durch zwei Jüge der Dresdener Be-
zirkswehr, die den Brand mit vierzehn Schlauchleitungen
bekämpften mit dem Erfolg, daß das Feuer, das mitunter
bedrohlichen Umfang anzunehmen drohte, weshalb die Be-
wohner eines Seitenhauses bereits ihre Einrichtungen in
Eile herbeibrachten, nach etwa zwei Stunden eingedämmt
war. Eine Abteilung des Arbeitsdienstes von Köhlsbroda
stellte sich zur Hilfeleistung ebenfalls zur Verfügung. Die
Verursachungsursache ist noch unbekannt. Die Besitzerin der
Sektellerei, die Firma H. Schönrock Nachf. in Dresden,

feiert am Sonnabend ihr hundertjähriges Bestehen; der
durch das Feuer entstandene Schaden ist allerdings eine
schlechte Einleitung des Jubiläumstages.

Ein Toter, sieben Verletzte

Bei Sohland (Spree) stieß ein mit drei Personen
besetztes Kraftfahrzeug mit einem Zeitungsverleiher
zusammen, prallte gegen einen Telephonmast und überschlug
sich. Der Führer des Kraftfahrzeuges, Sattlermeister Wendler,
der mitfahrende Kohlenhändler König, der Postkassierer
Freund und der Zeitungsverleiher Claus erlitten schwere
Verletzungen.

An der Kreuzung der Dresdener Straße und der Straße
der SA in Chemnitz stießen ein Verlonentraktorwagen und
ein Lastkraftwagen aus Altenburg zusammen. Verlonen
wurden nicht verletzt. Als ein Polizeibeamter die Unfall-
ursache feststellen wollte und dazu mit drei beteiligten Ver-
lonen hinter dem Lastkraftwagen am Straßenrand stand,
wurden alle vier Verlonen von einem vorüberfahrenden
Lastkraftwagen zu Boden geschleudert. Der Polizeibeamte
trug erhebliche und ein Kraftwagenführer leichtere Verlet-
zungen davon.

In Delsnig i. G. wurde der 26 Jahre alte ledige
Ausschickelner B., der sich mit seinen zwei Brüdern auf
dem Weg nach Lichtenslein befand, von einem Kraft-
fahrzeug angefahren und einige Meter mitgeschleift. Eine Ar-
beiterin aus Delsnig, die vorüberkam, wurde von dem stür-
zenden Kraftfahrzeug gestreift und zu Boden geworfen. Während
sie mit unbedeutenden Verletzungen davonkam, erlitt B.
einen tödlichen Schädelbruch.

Dresden. „Erzgebirgsschau“ stark besucht.
Infolge des sehr starken Andranges zur „Erzgebirgsschau“,
täglich 1500 bis 2000 Besucher, wird die Ausstellung bis
einschließlich Sonntag, 18. November, verlängert. Die Aus-
stellung ist täglich von 10 bis 21 Uhr geöffnet und befindet
sich in den Räumen der Sächsischen Kunstausstellung auf
dem Ausstellungsgelände, Eingang Lennestraße.

Dresden. Betrüger mit „Patentriegeln“.
Das Kriminalamt Dresden warnt vor dem 29 Jahre alten
Walter Gerber aus Duisburg, der vor einiger Zeit bei
einem Preußentriester angestellt, aber wegen betrügeri-
scher Handlungen entlassen worden war. Gerber nimmt
trotzdem weiterhin für seinen ehemaligen Arbeitgeber Auf-
träge an und läßt sich Anzahlungen auf zu liefernde „Patent-
riegel“ geben. Da Gerber das Geld für sich verwendet, kö-
nnen die Besteller auf Lieferung der Ware nicht rechnen. Mit
Borstensiege leg. sich Gerber mit Frauenverbänden in Verbin-
dung und erbittet sich Empfehlungsschreiben.

Rabenberg. Selbstmordversuch eines 56-
jährigen. Ein 56jähriger Schneidereihering aus
Dresden warf sich bei der Ueberführung an der Goldbach-
straße vor einen Personenzug; ihm wurde der rechte Arm
bis auf einen kurzen Stumpf abgetrennt und der linke
Arm mehrmals gebrochen.

Oßau. Lastkraftwagen bremstlos. An
einem mit Möbeln beladenen und mit fünf Personen besetz-
ten Lastkraftwagen brach auf dem steilen Windmühlberg
in Seiffennersdorf die Kardanzwelle und konnte daher nicht
genügend abgebremst werden. Der Führer des Wagens
und drei Personen sprangen rechtzeitig ab, eine ältere Frau
blieb in dem führerlosen Wagen sitzen. Der Wagen prallte
mit großer Wucht an ein Haus. Die Frau im Wagen erlitt
leichte Kopfverletzungen, eine Frau, die aus dem Wagen
gesprungen war, zog sich schwerere Verletzungen zu.

Pirna. Arbeit wird geschafft. Bei der Rührer
Aktiengesellschaft ist jetzt der erste Spatenstich zu der schon
seit einiger Zeit geplanten Erweiterung ihrer hiesigen Werke
getan worden; die Arbeiten geben Hunderten von Erwerbs-
losen Arbeit. — Die am 19. Juli dieses Jahres niederge-
brannte Federpappfabrik der Dshusenrich-Werke in
Kleincotta hat einer großen neuzeitlichen Fabrikanlage Platz
machen müssen. Die alte Belegschaft soll noch vor Weihnach-
ten den Betrieb in der neuen Arbeitsstätte aufnehmen kö-
nnen.

Meißen. Gemeindegemeinschaften. Der
Bezirksausschuß genehmigte den Zusammenschluß der Ge-
meinden Oberlößnitz und Bindorf, Gohls und Oberau
sowie Idowitz und Niskowitz.

Waldheim. Nachjähriger Arbeitslosigkeit.
In der hiesigen Holzindustrie ist endlich ein kräftiger
Aufschwung eingetreten; die Stuhlindustrie, die Luxus-
möbel- und die Ladeneinrichtungsbetriebe sind voll beschäf-
tigt. Sämtliche Facharbeiter, von denen einzelne bis zu vier
Jahren erwerbslos waren, sind wieder in Lohn und Brot
gekommen.

Leipzig. Eine Frau vermisst. Vermisst wird
seit dem 28. Oktober die Arbeiterin Anna Martha Bräun-
lich, geb. am 21. November 1899 in Pforten bei Gera.

Penig. Sechs Todesfälle durch Diphtherie.
Infolge der Zunahme der Diphtherie-Erkrankungen bleiben
die hiesigen Schulen ab 8. November geschlossen. Bisher sind

sechs Kinder der Krankheit erlegen; in Krankenhausbehand-
lung befinden sich noch etwa vierzig Erkrankte, darunter
auch einige Erwachsene. Da das Krankenhaus voll belegt
ist, mußten Erkrankte in einer Fabrik bereitgestellt wer-
den. Um der Seuche wirksam entgegenzutreten, wurden
bisher über zweihundert Wohnungen desinfiziert. Der
Stadtrat fordert die Bevölkerung erneut auf, die Kinder in
den Wohnungen zu behalten, und die Betette werden ge-
beten, bis auf weiteres Veranstaltungen nicht durchzuführen.

Großpostwitz. Erst feiern, dann prägen. Wäh-
rend einer Geburtstagsfeier gerieten in Halbendorf der
Arbeiter Gustav Mittag und sein Schwiegersohn Otto
Siedert aus Baunzen nach dem Genuß mehrerer Flaschen
Wein in Streitigkeiten, die in eine blutige Schlägerei aus-
arteten. Die Angetrunkenen schlugen mit leeren Wein-
flaschen derart kräftig zu, daß beide schwer verletzt wurden.
Siedert brach auf der Straße mit starkem Blutverlust be-
wußtlos zusammen; ein Arzt mußte viele Wunden der
Schwerverletzten nähen.

Meißen. 700jährige Innung aufgelöst. Die
„Freie Fleischerinnung zu Meißen“, die über 700 Jahre
bestand, wird im Zug der Neuordnung des Innungswesens
in eine Pflichtinnung umgewandelt. Obermeister Fischer
übergab in der letzten Sitzung Vermögen, Innungszeichen
usw. an den neuen Obermeister Fritz Claus. Der Bezirks-
verein Sachsen im deutschen Fleischerverband ernannte den
Obermeister Fischer zum Ehrenobermeister der Fleischer-
innung Meißen.

Pirna. Prinz Umi wirbt für die Winter-
hilfe. Prinz August Wilhelm von Preußen sprach im
Rahmen des großen Werbeselbstzuges für das Winterhilf-
swerk im dicht gefüllten großen Schützenhausaal. Schlicht
und ohne Schönrede, durchdrungen vom festen Glauben
an den Führer, wies er auf die von ihm gestellte große
Aufgabe hin und forderte alle, die noch zu opfern fähig seien,
dazu auf, den notleidenden Volksgenossen im bevorstehenden
Winter Beistand zu leisten. Es gelte, allen Anfeindungen
von innen und außen zum Trotz das Werk des Führers zu
vollenden.

Chemnitz. 200000 Tagewerke wurden ge-
leistet. Eine von der Amtshauptmannschaft veranstaltete
Rundfahrt zeigte, daß die Gemeinden sämtlich tatkräftig
zur Verminderung der Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaf-
fungsmassnahmen beigetragen haben; insgesamt wurden für
diese Arbeiten in diesem Jahr 1,5 Millionen RM ausge-
wendet und 200 000 Tagewerke geleistet, wodurch Hunderten
von Volksgenossen Lohn und Brot beschafft werden konnte.

Lugau. Schwerhöriger Greis in Lokomo-
tive gefahren. Am ungeschützten Bahndübelgang bei
der 82 Jahre alte schwerhörige Berginvalid R. aus Kirch-
berg in eine Lokomotive hinein; er wurde einige Meter
mitgeschleift und erlitt sehr schwere Verletzungen am
Kopf, Armen und Beinen, die seinen sofortigen Tod zur
Folge hatten.

Hochwassergefahr im Erzgebirge

Uftründiger Schneefall bei zwei Grad Wärme
Der im Flachland über acht Stunden niedergegangene
Dauerregen fiel in allen Teilen des Erzgebirges als Schnee,
der sich aber zwei Grad Wärme sofort in Pappschnee ver-
wandelte; die großen Mengen Tauwasser lassen deshalb
hochwasser für die Gebirgsflüsse erwarten.

Stellenweise erreichte die Schneelage eine Höhe bis zu
dreißig und vierzig Zentimeter, so im Gebiet um Oberwie-
senhal und von Annaberg bis Schwarzenberg. Der Papp-
schnee verursachte vielfach Verkehrsstörungen. Die
Kraftwagen der staatlichen Linien trafen fast überall mit
erheblichen Verspätungen ein. Zahlreiche Personen- und
Lastkraftwagen, die vom Schneetreiben überrascht und des-
halb ohne Schneeketten fuhren, mußten die Weiterfahrt ein-
stellen. Der schwere Schnee richtete vielfach Störungen an
Licht- und Fernspreitleitungen an. In Buchholz war die
Stromzufuhr mehrere Stunden lang unterbrochen, ebenso
der Fernsprecheverkehr von Annaberg, Buchholz, Scheib-
berg, Crottendorf, Schwarzenberg und Aue; abgebrochene
Äste und entwurzelte Bäume hatten hier an mehreren
Stellen die Leitungen zerrissen. Eine Vorführung des
Annaberger Grenzlandtheaters in Bärenstein mußte abge-
sagt werden, weil die Schauspieler infolge der durch den
Schnee unweglam gewordenen Straßen mit den Kraft-
wagen nicht weiterfahren konnten. Schneeräumer sind ein-
gestellt worden, um die Straßen von Bärenstein bis nach
Thum wieder befahrbar zu machen.

Nach einer Mitteilung der A.-G. Sächsische Werke brach
an der Stromleitung Himmelmühle-Annaberg ein Drahtteil
infolge Ueberlastung durch die Schneemassen; die Instand-
setzungsarbeiten dauerten fast zehn Stunden. Die Stadt
Annaberg blieb deshalb während dieser Zeit ohne Strom.
Zwischen Admity und Thalheim war die Leitung durch
einen auf die Drähte gestürzten Baum unterbrochen wor-
den; auch hier wurde der Schaden nach mehrstündiger
Arbeit beseitigt.

